

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup>. 18. Montag, den 18. Januar 1830.

„Dem Herrn Nachbar des Kauzes am  
Rosplage“

sagen wir für seine vom 11. huj. datirte  
freundliche Zuschrift, des Inhalts, „daß seit  
verfloffenem December daselbst eine hängende  
Laterne ist angeschafft worden, welche die ganze  
Straße sehr hell erleuchtet; der verstorbene  
Klempnermeister Kloth machte sie der Nach-  
barschaft zum Geschenk, und der Gassenmei-  
ster Herr Klöpzig zum grünen Baum sorgte  
für deren Aufstellung und fernere Erhaltung  
im Oel, indem er bei der Nachbarschaft um  
einen freiwilligen Beitrag antrug, und sehr  
günstige Aufnahme fand;“ — herzlichem Dank,  
und bedauern zwar, diese Notiz nicht früher  
erhalten zu haben, um sie noch gleich unserm,  
im Tageblatte abgedruckten, Rückblicke  
aufs vorige Jahr, wie er wünschte, einschal-  
ten zu können, allein es wird dieser Abdruck  
seiner Zuschrift mindestens unsern guten Wil-  
len zeigen.

Berühmte Schauspielerinnen im  
16. Jahrhundert.

Es verging, als das Theater wieder in  
Aufnahme kam, geraume Zeit, ehe es

Frauen zu betreten wagten. In Italien  
mag es zuerst geschehen seyn. Zum minde-  
sten lesen wir in der Piazza universale von  
Thomaso Jarzoni \*), wovon bereits 1646  
eine deutsche Uebersetzung gemacht wurde,  
S. 849 die Angabe: „Bei unsern Zeiten  
findet man neben den Männern etliche Weib-  
personen, so sich zu diesen Sachen ge-  
brauchen lassen.“ Das Vorurtheil mußte  
damals also noch sehr arg dagegen herrschen.  
So wie sich jetzt noch mancher Literatus sogar  
kreuzigen möchte, der ein hübsches Mädchen  
Schlittschuh laufen sieht, so erschreckte mancher  
damals, wenn er eins auf der Bühne erblickte.  
Lange scheint aber das Vorurtheil nicht ange-  
halten zu haben, denn dieselbe Quelle giebt  
auch gleich an, daß „sie nicht geringe  
Ehre dabei eingelegt.“ Namentlich  
hatte eine „Isabella die Theatra und Schau-  
plätze nicht weniger mit ihrer Schöne, hold-  
seligen Reden und Geberden, als mit ih-  
rer Tugend gefehrt, und die artem Comi-  
cam mit der Oratoria dermaßen zusammenge-  
bracht und gezieret, daß man, so lange die Welt  
stehet, von der schönen, zierlichen und gelehr-

\*) Sie erschien in Venedig 1581. Unsere deutsche  
Uebersetzung kam 1659 in Frankfurt heraus.

Isabella wird zu sagen wissen.“ \*) Auch eine andere Stallenerin, Lidia, und eine

Vittoria wird von demselben Garzoni gepriesen. Er nennt die Letztere eine „beinahe divina Vittoria“ und kann ihr Spiel, ihre Rede, ihre Geberde, ihr Aeußeres nicht genug rühmen.

\*) Isabella Andreini war Mitglied und Zierde einer der ersten damaligen Gesellschaften: der Gelohi, und starb 1604 in Lyon, wo ihr auf dem Kirchhofe ein Denkmal errichtet wurde. Auch als Schriftstellerin glänzte sie, und so setzte sie bei ihrem Tode den ganzen italienischen und französischen Parnas in Bewegung. Auf dem Leichensteine zu Lyon wurde sie als pia, religiosa et artis scénicae caput bezeichnet. Garzoni schrieb, wie wir sehen, 1581. Sie muß also

mindestens 25 Jahr lang ein Muster der Tugend und Kunst zugleich gewesen seyn. Daß man von ihr reden wird, „so lange die Welt steht“, ist nicht ganz ohne. Bayle hat sie in seinem Dictionnaire aufgenommen und wir — wir haben nun doch auch ihr Andenken aufgefrischt?

Redakteur und Verleger D. A. F. st.

## B e f a n n t m a c h u n g e n .

Notwendige Subhastation. Schulden halber soll das dem hiesigen Maurergesellen Johann David Friedrich und dessen Ehefrau Johann Rosinen geb. Eichelbaum zugehörige Haus nebst Garten und Zubehör sub Nr. 7 allhier zu Schönfeld, welches, jedoch ohne Berücksichtigung der Onerum, 1015 Thlr. gewürdet worden, und bei der Brandcasse nach 300 Thlr. versichert ist, nachdem die von der Friedrichin dagegen allerunterthänigst eingewandte Appellation rejicirt worden ist, nunmehr

den 1. Februar 1830

öffentlich versteigert werden. Aus den in der Tuschmannschen Schenke zu Stötteritz, zu Abnaundorf, so wie in der hiesigen aushängenden Patenten, ist die nähere Beschaffenheit des fraglichen Grundstücks mit Mehrerm zu ersehen. Schönfeld, den 5. December 1829.

Freiherrlich Ebersteinsche Gerichte daselbst. F. E. Burdhardt, C.D.

\* \* \* Heute versammelt sich die deutsche Gesellschaft. Vorlesung: Ueber die vermeintlichen Götzenbilder der Germanen und Wenden.

\* \* \* Die Einsammlung der Beiträge für den polytechnischen Verein für Sachsen hat von den verehrten Mitgliedern in Leipzig auf den zweiten Jahrestermine (Ostermesse 1829) erst jetzt beendigt werden können. Nachdem nun die Ablieferung der Gelder, nebst Verzeichniß der erfolgten Einsammlung, durch Herrn C. L. Blatspiel, als Hülfsecretair des Vereins, bestens besorgt worden ist, soll nun der erste Cassenabschluß bis ult. December 1829, nebst Bericht, was zeither geschehen ist und für die Zukunft geschehen soll, für den Druck bearbeitet und sobald als möglich jedem Vereins-Mitgliede ein Exemplar davon gratis zugesandt werden. Schneeberg, am 14. Januar 1830.

C. L. Hasse, als dormaliger Geschäftsführer des genannten Vereins.

## Aegyptische Zauberkünste.

Heute, Montag den 18. Januar, zweite Vorstellung des Grafen Angelo Pettorelli im Saale des Herrn Pusch (Hôtel de Pologne). Einlaßkarten zu nummerirte Stühle sind in meiner Wohnung (Hôtel de Pologne) Nr. 53 zu haben.

Anzeige. Eine neue Sendung prachtvoller franz. Borduren habe ich so eben erhalten.  
J. H. Meyer.

**Bekanntmachung.** Unterzeichnete macht hiermit ergebenst bekannt, daß sie sich entschlossen hat, außer ihren Lehrstunden im Institute des Herrn Dir. Kirchhof dergleichen nun auch in ihrer Wohnung zu geben. Feine Nãthereien, Tambouriren, Spigenstopfen, künstliches Stricken, und was in deutscher und französischer Stickerei die Mode heischt, und die Kunst in Wolle, Seide, Gold, Silber, Haaren u. a. m. zu leisten vermag, werden bei steter Berücksichtigung auf die Wünsche der Aeltern, Gegenstände ihrer Lehrstunden seyn. Aeltern, welche mich mit ihrem Zutrauen beehren wollen, erfahren die Bedingungen in den Vormittagsstunden in meiner Wohnung, Brühl Nr. 732, 2 Treppen hoch.

Friederike Mohrstedt.

**Empfehlung.** Sehr gute Cervelatwurst empfing ich wieder in Commission, welche ich empfehle und billigst verkaufe.  
C. S. Günz, Petersstraße Nr. 37.

**Verkauf.** Vier starke Ackerpferde, passend zum schweren Zug, sind paarweise oder einzeln zu verkaufen auf dem Rittergute Schönau bei Leipzig.

**Pianoforte-Verkauf.** Ein schon gebrauchtes Wiener Pianoforte in Tafelform steht billig zu verkaufen im Brühl, grüne Tanne Nr. 323, 2te Etage.

**Echte Frankfurter Bratwürste, Hamburger Rauchfleisch, St. Catharinen-Pflaumen, marinirten Lachs und Aal, marin. Muscheln und Austern, fließender Caviar, Salami und neue Cervelat-Würste, Bricken, franz. Kirschfleisch, so wie Eidamer und Kräuter-Käse etc. erhielt ich in bester Güte.**

Peter Anton Dallera, Petersstrasse Nr. 33.

**Gesucht** wird zu nächste Ostern eine Köchin, welche gut zu kochen versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

\* \* \* **Gesucht** wird zu recht baldigem Dienstantritt ein unverheiratheter, vollkommen gut mit 2 und 4 Pferden von Bock und Sattel zu fahrender, geschickter und mit guten Attestaten versehener Kutscher, welcher aber auch zugleich mit zur Aufwartung geeignet und dieserhalb sehr propre seyn muß. Das Weitere darüber erfährt man auf dem Brühl in Nr. 478, 2 Treppen hoch.

**Gesuch.** Ein unverheiratheter, in der Gãrtnerie erfahrener Mann mittleres Alters, der der Bedienung am Tisch mit vorstehen kann und Zeugnisse seines Wohlverhaltens hat, kann Anfangs März eine Anstellung erhalten, und hat sich in Nr. 391 4 Treppen hoch zu melden.

**Zu verleihen** sind mehrere geschmackvolle Masken-Anzüge für Damen, Burgstraße Nr. 150, 3 Treppen hoch.

**Zu verpachten** ist in guter Lage der Stadt eine bürgerliche Nahrung, worin ein Billard stehen kann; desgl. ein Parterre-Local, welches sich recht gut für einen Gewerbsmann eignet. Ein Näheres durch G. G. Stoll, im Barfußgãßchen Nr. 181, im Gewölbe.

**Vermiethung.** Eingetretener Verhältnisse wegen ist zu Ostern oder Johanni 1830 in der Petersstraße Nr. 124, in der 3ten Etage, ein Logis von 2 Stuben, 4 Kammern, Küche u. s. w. zu vermieten, und das Nähere darüber zu erfragen in der 2ten Etage bei

D. August Einert.

**Vermiethung.** Im Thomãsgãßchen alhier in Nr. 107 im Hofe, 4 Treppen hoch, ist zu Ostern ein helles Logis zu vermieten, bestehend in Stube, Kammer, Alkoven, Küche, Boden und Holzammer; das Nähere darüber am Thomãskirchhofe Nr. 94 parterre.

**Vermiethung.** Ein Logis 2 Treppen hoch ist mit 2 Stuben, Kammern, Küche und Boden zu Ostern zu vermieten, auf der Johannisgasse Nr. 1324.

**Vermiethung.** Am neuen Kirchhofe ist von jetzt an ein meublirtes Logis in der 2. Etage mit der Aussicht auf die Promenade, bestehend aus einer auch 2 Stuben, Schlafkammer, Küche, Holzbehältniß und Keller, welches sowohl monatlich an eine kleine Familie, so wie auch jährlich an einen ledigen Herrn zu vermieten. Das Nähere im

Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist eine helle freundliche Stube und von heute an zu beziehen; zu erfahren in der Ritterstraße Nr. 719 zwei Treppen hoch.

**Local-Vermiethung.** Mehrere Gewölbe, Niederlagen u. nebst Logis in der Stadt und Vorstadt zu 100 Thlr. bis 200 Thlr.; 1 Wirthschaftslokal, freundlich gelegen, zu 60 Thlr., so wie viele und schöne Familien- und einzelne Logis in der Burgstraße, Petersstraße, Hainstraße, Brühl, Klostersgäßchen und in den Vorstädten von 40 bis 250 Thlr. sind zu vermieten in Auftrag gegeben. J. G. Freiberg, Grimma'scher Steinweg Nr. 1173.

**Einladung.** Heute, den 18. Januar, halte ich einen Schweinsknöchelchen-Schmaus mit Klößen nebst andern Speisen, wobei portionenweise gespeist wird; ich lade hierzu höflichst ein und bitte um zahlreichen, gütigen Zuspruch. J. A. Lindner, große Funkenburg.

**Reisegelegenheit.** Es geht eine leere Chaise oder Schlitten den 21. oder 22. Januar nach Altenburg oder Zwickau, auch steht ein neuer einspänniger Tafelschlitten zu verkaufen; zu erfragen beim Gastwirth Herbert im Schwan auf dem Grimma'schen Steinwege.

**Abhanden gekommen.** Ein Pinscherhund mit kurzer Ruthe und ungleich gestuften Ohren, weißlich am Kinn, wird seit einiger Zeit vermißt; man bittet ihn gegen eine Belohnung beim Hausmann Nr. 389 abzugeben.

\* \* \* Den 15. Januar. Willkommen in Leipzig.

### Thorzetteln vom 17. Januar.

<b>Grimma'sches Thor.</b>		U.	<b>Vormittag.</b>	
Gestern Abend.			Eine Estafette v. Lügen 10	
Gr. Privatlehrer Waldhütter, v. Posen, bei v. d. Becke	10		Gr. Regier. Rath Schönwald, v. Merseburg, pass. durch 12	
Vormittag.			<b>Nachmittag.</b>	
Die Breslauer fahrende Post	5		Gr. Kfl. Sulzer u. Zimmer, aus Frankfurt a. M. u. Leisnig, im Hotel de Saxe 1	
Die Dresdner reitende Post	6		<b>Peterssthor.</b> U.	
Nachmittag.			Gestern Abend.	
Gr. Amtsrath Bergner, v. Klopzig, pass. durch	1		Gr. Kfm. Strobel, v. Würzburg, im Hotel de Russie 6	
<b>Hallesches Thor</b>		U.	Auf der Coburger Post: Gr. Graf v. Seidlitz, von Zeig, pass. durch 7	
Gestern Abend.			Gr. Handlungsreisender Koop, von Würzburg, im Hotel de Pologne	
Gr. Kfm. Heckmann, v. Aachen, im Hotel de Russie	4		<b>Hospitalthor.</b> U.	
Auf der Berliner Giltpost: Grn. Kfl. Kraft und Schadow, v. Berlin, unbestimmt	8		Vormittag.	
Vormittag.			Die Freiburger fahrende Post 9	
Die Braunschweiger Post	8		Eine Estafette von Borna 10	
Die Landsberger Post	10		Die Nürnberger reitende Post 11	
Gr. Kfm. Holzmann, v. Halle, bei Seibewitz	11		Gr. Handelsm. Loske, v. Geithayn, im Hirsch.	
<b>Kanstädter Thor.</b>		U.		
Gestern Abend.				
Die Frankfurter reitende Post	4			
Die Jena'sche fahrende Post	9			